\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Die indirekte Rede**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Aufgabe: Gib die Aussagen des Gesprächs in der indirekten Rede wieder.**

*Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ am 13.09.2019 ein Interview gegeben, in dem er erklärt, was für ihn „bürgerlich“ bedeutet.*

[… ]

***Herr Bundespräsident, was ist für Sie bürgerlich?***

Der Begriff ist vor allem vielmeinend – das macht ihn so attraktiv. Für die einen beschreibt er ein Grundverständnis von Anstand und der Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen sollten. Für andere war er über Jahrzehnte eine politische „Marke", vor allem als Selbstbeschreibung des Mitte-Rechts Lagers in Abgrenzung von Mitte-Links. […] Das Bürgerliche zeigt sich deshalb in der Verteidigung der Freiheit, der Anerkennung des Individuums und damit auch im Respekt vor Andersdenkenden. Um diese Haltung geht es.

***Sie kommen aus einer klassischen Arbeiterfamilie, Ihr Vater war Tischler, Ihre Mutter Fabrikarbeiterin. Gab es in Ihrer Erziehung bürgerliche Elemente?***

Es gab zwar weder Klavier noch Bibliothek, aber ein Grundverständnis, dass Bildung wichtig ist. Dass Bildung wesentlich darüber entscheidet, wie sich das Leben entwickelt. Meine Eltern wollten nicht, dass ihre Kinder in ihrem Leben nur Zufällen und Abhängigkeiten ausgeliefert sind. Sie wussten, dass aus eigener Kraft viel möglich ist und dass Veränderung und Verbesserung nur über Bildung zu erreichen sind.

***Hatten Sie damals ein Klassenbewusstsein?***

So hätte das bei uns vermutlich keiner genannt, vielleicht nicht einmal empfunden. Denn die Perspektive, in der ich als Kind aufgewachsen bin, war kleinräumig – das Dorf und ein wenig darüber hinaus. Das war eine vergleichsweise egalitäre Gesellschaft, klassisches Facharbeitermilieu ohne die großen Einkommensunter-schiede.

***Würden Sie sagen, dass Sie Ihre Tochter bürgerlich erzogen haben?***

Wahrscheinlich ja – im Sinne von Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Aber ehrlich gesagt, welche Eltern fragen sich, ob „bürgerlich" ist, was sie ihren Kindern vermitteln? Uns allen geht es doch vor allem darum, unseren Kindern das mitzugeben, was sie für ein Leben auf eigenen Füßen und für ein soziales Miteinander brauchen. Das ist heute vielleicht noch wichtiger geworden.

***Wie meinen Sie das?***

Wenn ich die Generation meiner Tochter betrachte, dann unterscheidet sich das doch sehr von den Erfahrungen, die wir im gleichen Alter durchgemacht haben. So früh selbstständig zu sein und auch so mobil, dar-über staunen wir heute ja als Eltern. Aber Kinder, die das Elternhaus, auch die Grenzen des eigenen Landes mal hinter sich gelassen haben, nehmen davon sehr viel mit fürs Leben.

[…]

Quelle: [www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Interviews/2019/190914-Interview-Spiegel.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Interviews/2019/190914-Interview-Spiegel.html)